

Brandverletzungen

Ursache:

Als Ursache kommen direkte Flammeneinwirkung, heiße Masse (z.B. Teer), Verbrühungen, chemische Verletzungen, Elektrounfälle, Strahlung (z.B. Sonne) und Reibung in Betracht.

Symptome:

Unterschieden werden verschiedene Verbrennungsstufen

- I° Rötung, Schmerz, Schwellung der oberen Hautschicht
- II° Rötung, Schmerz, Schwellung, Blasenbildung
- III° Wundgrund weiß, kein Schmerz, Haut nicht verschieblich
- IV° Verkohlung

Vorgehen:

Unter Beachtung des Eigenschutzes werden Löschversuche unternommen und der Patient aus dem Gefahrenbereich gerettet. Die Vitalfunktionen werden überprüfen und gesichert. Nicht festgebrannte Kleidung wird entfernt, der Patient erhält Sauerstoff und einen venösen Zugang.

Therapie:

Frühestmöglich soll eine lokale Kühlungsbehandlung mit handwarmem Wasser (15-20°C) erfolgen. Der Patient muß gleichzeitig vor einer Unterkühlung geschützt werden, spätestens bei ersten Anzeichen von Kältezittern ist die Kühlung abzubrechen. Die Ausdehnung der Verbrennung wird mittels der Neunerregel oder der Handflächenregel abgeschätzt:

Neunerregel für Erwachsene:	Kopf und Hals	= 9%
	Jeder Arm	= 9%
	Rumpf vorn	= 9% x 2 = 18%
	Rumpf hinten	= 9% x 2 = 18%
	Jedes Bein	= 18 %

Handflächenregel: Die Handfläche des Patienten entspricht 1% seiner Körperoberfläche.

Die Wunden werden keimarm und trocken abgedeckt.

Vorgehen des Rettungsdienstes:

Die Sicherung der Vitalfunktionen, die Analgesie, evt. Narkose und die Volumengabe bilden die Hauptaufgabe der Rettungskräfte

Voraussetzungen in der Klinik:

Der Transport des Patienten erfolgt direkt in das nächste Krankenhaus mit chirurgischer Akutversorgung.

**Leitsymptom
Schmerz**

Allg. Maßnahmen:

Rettung aus Gefahrenbereich

Vitalparameter prüfen

Kleidung entfernen

Kühlen

O2-Zufuhr

Monitoring

i.v. Zugang

Therapie:

Wunde keimarm abdecken

Volumengabe:
Erwachsene 1000ml/h

Analgesie:
Ketamin S oder Opiate

Spezifische Therapie:

Bei Bedarf Narkose und Intubation

Zielklinik:
Chirurgische Akutversorgung